

## **Ein deutsches Italienbuch**

## Mielert, Fritz Dortmund, [1925]

5. Laubengang mit italienischen Klöppelspitzen

urn:nbn:de:hbz:466:1-68608

Gemüt Trautes ausnehmend gut. Sie erkannte es als einen Ausstuß des seit Jahrtausenden geschulten Schönheits- und zweckmäßigkeitsempfindens, erkannte aber auch,
daß nur das Übermaß an Sonne derartiges zuwege bringen kann, fühlte jedoch desgleichen heraus, daß in diesem Volke glückliche, aber wohl niemals befriedigend zu
enträtselnde Umstände, Geheimnis des Blutes und Sirnes, den beispiellos heiteren,
olympischen Kunsttrieb zuwege gebracht haben. Ebenso empfand sie die Art des Volkes
zu wohnen dem Klima gut angemessen, fühlte sich wohl in den mit Steinstiesen
gedeckten Jimmern, die jederzeit kühl sind, und freute sich der Sorgfalt, die die Italiener ihrer Kuhestatt angedeihen lassen, die zumeist aus eisernen Bettstellen in gediegenen Sormen und mit schöngemalten Kückwänden besteht, und deren Betten kühl,
peinlich sauber und, entsprechend dem Klima, nicht zu weich sind.

Auch die Art der Mahlzeiten behagte uns, und wir sahen ein, daß wir auf die hier seltenen Kartoffeln leicht verzichten konnten, dagegen die schmackhaften Tudeln, Spaghetti und Makkaroni ohne Überdruß uns mundeten, dazu auch das leicht bekömmliche Weißbrot und der italienische Landwein, der das ständige Tafelgetränk bildet. Wir gewöhnten uns so an ihn, daß wir nie ohne eine Bacchusgabe waren, stets guten Wein bei uns führten und zuweilen voller Übermut respektable Mengen davon leerten, ohne daß wir eine Belästigung unseres heiteren und bewußten Justandes verspürten, immer jedoch eine sehr angenehm empfundene Lust, die uns dem Lande und dem Volke mehr und mehr verschwisterte. In Sala, wo die Wunderwelt des Inselchens Comacina und der Berge von Bellagio am unbeschreiblichsten prangt, die Landschaft so frühlingsstill, so lind und voller Blütensegen ist, lagerten wir uns an dem jugendgrünen Sang zwischen Löwenzahn, Märzbechern und Maßliebchen unter wein-

